

Mindestabstand zu Windkraftanlagen gefordert

29.10.2019

WND und BIND haben eine neue Online-Petition gestartet

Heide (fan) Es ist die dritte Online-Petition von Eike Ziehe: Darin fordert sie das Land auf, bei neuen Windkraftanlagen einen Mindestabstand von 1000 Metern zur Wohnbebauung einzuhalten.

Die engagierte Windkraft-Gegnerin ist auf der Seite für Öffentliche Petitionen beim Kieler Landtag namentlich zwar als Verfasserin (Hauptpetentin) angegeben, aber dahinter stehen nach Ziehes Worten sowohl die Wählergemeinschaft Netzwerk Dithmarschen (WND) als auch die Bürgerinitiativen Netzwerk Dithmarschen (BIND). Den Anlass dafür bildete der jüngste Beschluss der Bundesregierung im September. Zur Verärgerung der Windkraftbranche hatte die Große Koalition in einem vom Kabinett beschlossenen Eckpunktepapier in Deutschland einen Mindestabstand von 1000 Metern zwischen Windkraftanlagen und Wohnsiedlungen vorgegeben. „Der Bund hat begriffen, dass nur darüber Akzeptanz für diese Technologie zu schaffen ist“, sagt Eike Ziehe.

Die Petition wäre eigentlich gar nicht nötig, wenn das Bundeskabinett den Ländern nicht

ein Hintertürchen offengelassen hätte. Denn innerhalb von 18 Monaten nach Inkrafttreten der Neuregelung kann ein Bundesland geringere Abstände festlegen. Von dieser Ausstiegsklausel will Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) offenbar Gebrauch machen. „Das hat er schon angekündigt“, sagt Eike Ziehe. Aus dem Grund will sie per Petition dem einen Riegel verschieben. Die Voraussetzung ist allerdings, dass die Petition genug Zeichnungen erhält. 2000 sind insgesamt nötig, damit sich der Petitionsausschuss des Kieler Landtags damit beschäftigt. Am Montag, das ist auf der Landtagsseite sichtbar, hatte die Petition mehr als ein Drittel der benötigten Zeichnungen zusammen – nämlich 733 an der Zahl. Die Zeichnungsfrist endet erst am 12. November, daher ist Eike Ziehe zuversichtlich, dass sie am Ende Erfolg hat. Ihre letzte Petition gegen weitere Windkraftanlagen in Dithmarschen scheiterte zwar knapp an der zahlenmäßigen Hürde, dennoch liegt die Angelegenheit zur Beratung noch beim Petitionsausschuss.

Jetzt hofft die Hauptpetentin aber, dass die Bevölkerung

aufwacht. Es sei höchste Zeit, für den eigenen Lebensraum und Naturraum vor der eigenen Haustür öffentlich einzustehen und ihn gegen Windkraftanlagen zu verteidigen. „1000 Meter Abstand ist schon wenig genug, wenn man bedenkt, dass die Anlagen neuerdings mehr als 200 Meter hoch sind“, sagt Ziehes Mitstreiter von der WND, Andy Bruhn. Beide sitzen für die Wählergemeinschaft im Dithmarscher Kreistag. Damit die Petition wahrgenommen wird, haben die Initiatoren insgesamt 10 000 Faltblätter gedruckt und verteilt. Außerdem seien Plakate an Tankstellen und Supermärkten aufgehängt worden. Das Geld dafür kommt von WND und BIND.

Vor allem auf eins weist Ziehe potenzielle Zeichner der Petition hin: Nach der Zeichnung auf dem Portal des Kieler Landtags werde ein Bestätigungslink an die E-Mail-Adresse des jeweiligen Zeichners geschickt, der innerhalb von 20 Minuten aktiviert werden sollte, rät Ziehe. „Damit die Zeichnung auch am Ende zählt.“

Die Petition ist zu erreichen auf www.landtag.ltsh.de unter dem Reiter Petitionen zu finden.



Drehende Windkraftanlagen: Das Bundeskabinett will in einer Neuregelung einen Mindestabstand zu solchen Anlagen auf 1000 Meter festsetzen. Foto: Büttner

Zeitung im Dithmarschen